

Kinder kämpfen mit „Denkzetteln“ gegen Hundekot

Aktion „Mein Hund muss mal! Was nun?“ des Stadtteilbüros Nord macht auf leidiges Problem aufmerksam

VON MARTINA STÖHR

AACHEN Viele kleine „Denkzettel“ hängen nun in Aachen-Nord, um auf ein Problem aufmerksam zu machen, das offensichtlich Kinder und Erwachsene gleichermaßen ärgert: Hundehaufen.

Die sollten nämlich unbedingt fachgerecht entsorgt werden, und nicht als „Tretminen“ dort liegen, wo man dann auch gerne mal hineintritt. „Denn das ist so eklig“, meinen die Grundschülerinnen Melina und Aaliyah gleichermaßen. Deshalb waren sie auch mit Feuereifer dabei, als das Stadtteilbüro Nord ein Projekt angestoßen hat, das nun unter dem Titel „Mein Hund muss mal – Was nun?“ für die unmittelbare Beseitigung von Hundehaufen wirbt.

Und eines der Mädchen macht gleich einmal vor, wie das funktioniert. Sie hat eine kleine, schwarze Plastiktüte in der Hand, hebt damit den Haufen auf (in diesem Fall ist er aus Knete), knotet die Tüte sorgsam zu und würde diese nun im Ernstfall im nächsten Mülleimer entsorgen. Orangefarbene Pfoten auf den

Gehwegen weisen den Weg. Auch sie sind Teil eines „Outdoor-Museums“, das die Jungen und Mädchen des Stadtteils möglich gemacht haben. Dafür malten und zeichneten sie alles, was ihnen zum Thema Hund und Hundekot so einfiel. Rund 200 Bilder hängen jetzt vor al-

len auf dem Weg zwischen der Kita St. Martin und dem Abenteuerspielplatz „Zum Kirschbäumchen“ und laden zum Betrachten ein.

Besonderes Augenmerk haben die Organisatoren dabei auf die große Wiese an der Feldstraße gerichtet. Denn dieser Bereich soll im Rah-

men des Projekts „Soziale Stadt Aachen-Nord“ neu gestaltet werden. Entstehen sollen ein neuer Spielplatz, ein Bolzplatz und ein kleiner Park. „Bis 2023 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein“, sagt Quartiersmanagerin Silke Gärtner. Schon jetzt möchte sie aber für das The-

ma sensibilisieren. Und hat dazu die Pro-Futura-Kita St. Martin, die KGS Feldstraße und den Abenteuerspielplatz zum Kirschbäumchen mit ins Boot geholt. Und die Kinder waren offensichtlich begeistert. „Das habe ich gemalt“, sagt ein kleiner Junge und zeigt stolz auf eines der Bilder. Wie lange sie Zäune und Pfähle zielen werden, hänge von der Witterung ab, sagt Schulsozialarbeiterin Dorothee Heine.

Sie hat mit den Schulkindern viel über das Thema gesprochen und betont gleichzeitig: „Wir haben nichts gegen Hunde.“ Schließlich habe die Grundschule inzwischen sogar einen eigenen Schulhund, und auch dessen Haufen würden selbstverständlich fachgerecht entsorgt.

Wichtig ist allen Beteiligten, für das Thema zu sensibilisieren, ohne gleich mit dem erhobenen Zeigefinger daher zu kommen. „Wir suchen das Gespräch“, sagt Silke Gärtner und baut auf die Einsicht der Hundehalter. Die jedenfalls werden jetzt auf charmante Art und mit vielen, vielen bunten Bildern daran erinnert, wie es richtig geht.

Angehörige

AACHEN Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Situation für pflegende Angehörige deutlich verändert. Der Gesetzgeber hat hierzu zahlreiche Sonderregelungen geschaffen, die individuell in der häuslichen Pflege genutzt werden können. Dazu bietet der Pflegestützpunkt der Städteregion Aachen Informationen und Online-Vorträge. Unter dem Titel „Wohnraum altersgerecht anpassen“ bietet die Wohnberatung am Mittwoch, 26. Mai, um 17 Uhr einen Zoom-Vortrag an. Etwa 45 Minuten lang gibt es Informationen zum Angebot der Wohnberatung, Beispiele zur Wohnungsanpassung und eine Übersicht über Finanzierungsmöglichkeiten. Außerdem bietet die Pflegeberatung am Dienstag, 1. Juni, um 17 Uhr einen Online-Vortrag zum Thema „Ein Pflegefall, was nun?“ an. Vorgestellt werden die Entlastungsleistungen der Pflegeversicherung und Sonderregelungen während der Corona-Pandemie. Der Vortrag dauert etwa 45 Minuten. Für beide Veranstaltungen wird um eine Anmeldung per E-Mail an pflegeberatung@staedteregion-aachen.de gebeten. Als Antwort erhält man dann die Zugangsdaten für die Zoom-Konferenz.

www.pflege-regio-aachen.de



Die Kita-Kinder sind mit Feuereifer dabei und haben alles gemalt, was ihnen zum Thema Hund und Hundehaufen eingefallen ist. FOTOS: ANDREAS SCHWITZER